**Einbauanleitung Schotterrasen:**

**Der Einbau erfolgt bei einer Verdichtung von < 95 % DPr. (Vorgabe FLL Richtlinie) durch Anwalzen mit der**

**Vibrationswalze oder Überfahren mit der Rüttelplatte. Hierbei müssen Werte > 45 MPa/m2 im EV2 Wert des**

**Lastplattendruckversuches erreicht werden. Empfehlenswert ist eine Deckelung bei ca. 70 MPa/m².**

**Bei Werten über 95 % DPr. erhöht sich die Tragfähigkeit auf 80 – 100 MPa/m2 (FW Version bis 115 MPa/m2).**

**Dies geht allerdings zu Lasten des Grasaufwuchses. Daher ist mit dem Bauherrn im Vorfeld zu klären,**

**ob der Grüneffekt oder die Fahrspurenresistenz im Vordergrund steht.**

**Um einen Transfer des Wassers aus dem Substrat in den Boden bzw. die Tragschicht und umgekehrt zu**

**gewährleisten, ist die Verzahnung der beiden Schichten wichtig. Hierzu wird die Oberfläche des Bodens oder**

**der Tragschicht vor dem Aufbringen des Substrates angeraut.**

**Die Einsaat erfolgt bevorzugt in das oberflächlich aufgelockerte Schotterrasensubstrat. Weiterhin ist der**

**Einsatz eines Keimsubstrates (Vulkaterra Rasen 0-4) in 1-3 cm Stärke denkbar.**

**Nach der Einsaat mit RSM Saatgut 5.1 oder 2.2.1 bzw. 2.2.2, ist auf eine optimale Wasserversorgung in**

**der Keimphase (dauert bis zu 4 Wochen) zu achten, da sich in dieser Phase entscheidet, ob alle Grasarten**

**der Mischung Fuß fassen können. Ausfälle bei Ansaaten sind daher nicht auf einen Mangel des Substrates**

**zurückzuführen. Bei der Wässerung ist die Wassermenge pro Zeiteinheit so zu wählen, dass kein**

**Oberflächenabfluss entsteht und die Tröpfchengröße so einzustellen, dass keine Verschlämmung in der**

**Oberfläche verursacht wird.**

**Mit der Ansaat erfolgt in der Regel eine Startdüngung. Diese sollte mit 30-60g/m² NPK Dünger erfolgen und**

**eine Wirkdauer von mind. 6 Wochen aufweisen (z. B. Rasenfloranid der Fa. Compo). Alternativ kann ein**

**umhüllter Depotdünger mit einer Wirkdauer von 6-9 Monaten gewählt werden, der mit einer Düngermenge**

**von 60-120 g/m² ausgebracht wird. Es dürfen keine landwirtschaftlichen Dünger mit Kalium Chlorid verwendet**

**werden. Wird Rasenfloranid oder ein adäquates Substitut verwendet, ist bei Frühjahrsansaaten eine**

**Nachdüngung im Juli/August notwendig. Eine kaliumbetonte Herbstdüngung hat sich zudem bewährt.**

**Weitere Wässerungsgänge in langen Trockenperioden, sind zum Erhalt der Grasnarbe sinnvoll. Gewässert**

**wird, wenn das Gras bei der Begehung sich nicht mehr aufrichtet oder Welkeerscheinungen deutlich sichtbar**

**werden. Es ist durchdringend zu wässern, um eine Tiefeneinwurzelung zu fördern. Im Rahmen der Wässerung**

**ist die Eindringtiefe des Wassers zu überprüfen. Angestrebt wird eine Mindesttiefe von 10 cm.**

**Die Häufigkeit des Schnittes richtet sich nach der Schnitthöhe und ergibt sich aus der Formel:**

 **Zeitpunkt des Schnitts = Schnitthöhe + max. 0.5 Schnitthöhe**

**Hieraus ergibt sich, dass ein 4 cm Rasen bei 6 cm geschnitten werden muss. Bei 3 cm Schnitthöhe erfolgt**

**der Schnitt bei 4,5 cm Aufwuchs. Daraus ergibt sich ein um 25% verkürztes Zeitfenster. Bei Mulchmaht**

**sind geringere Aufwuchshöhen und somit kürzere Schnittintervalle ratsam, damit die anfallende Biomasse**

**von den Bakterien verarbeitet werden kann. Zu späte Schnitte stressen den Rasen und reduzieren seine**

**Strapazierfähigkeit.**